

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Land-, Kirchen- und Haus-Postille, Das ist: Kurtzgefaßtes Zeugniß von der Gnade und Wahrheit in Christo

Schubert, Heinrich

Halle, 1777

VD18 1316175X

Am XVIII. Sonntage nach Trinitatis. 1 Cor. 1, 4 - 9.

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-220148](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-220148)

haupt, also auch einem ieden Gliede derselben insbesondere, alles, was sie von Leiden treffen soll, bereits zugemessen und zugewogen, auch allen ihren Feinden das Ziel ihres Rasens geseket habe. Dasselbe können sie nicht überschreiten. Sprechet daher getrost: Es ist geschehen! **Jesus streitet und sieget in und mit mir;** Daher wird und kann mich nichts scheiden von der Liebe Gottes, die da ist in Christo **Jesus**, unserm **Herrn**. Endlich wird uns unser Fürst und Herzog, **Jesus Christus**, durch alles Leiden völlig hindurch, und in seine Herrlichkeit fröhlich hinein helfen. Da wollen wir, mit allen himmlischen Heerschaaren, ihn für seine Gottes-Liebe und Treue ewig, ewig preisen, Amen!

**J**esu, unser Sieges-Fürst, sey ewig gelobet! Hilf allen den Deinen überwinden, und stelle uns alle, als Ueberwinder, vor dem Throne deiner Herrlichkeit, zum ewigen Lobe und Preise deines herrlichen Namens, Amen!

✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠

### Am XVIII. Sonntage nach Trinitatis.

1 Cor. I, 4:9.

### Der Reichthum der Gläubigen in Christo.

Die Gnade unsers **Herrn Jesus Christi** sey mit uns allen, Amen!

**I**hr wisset die Gnade unsers **Herrn Jesus Christi**, daß, ob er wol reich ist, ward er doch arm um euret willen, auf daß ihr, durch seine Armuth, reich würdet. So schreibet der Apostel Paulus an die gläubigen Corinthen 2 Cor. 8, 9. **Jesus Christus** ist reich; denn er ist der lebendige Gott, und in seiner menschlichen Natur wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig. Er ward aber arm, d. i. er äusserte sich, nach der menschlichen Natur, des beständigen und völligen Gebrauchs der ihr mitgetheilten göttlichen Herrlichkeit. Arm ward er geboren, arm ging er einher, und hatte nicht, wo er sein Haupt hinlegte. Arm, nackt und bloß starb er am Creus. Für uns ward er arm. Wir waren mit dem von Gott uns anerschaffenen Reichthum nicht zufrieden, wolten Gott selbst seyn, und stürzten uns damit in die schändlichste Armuth. Diesen Abfall von Gott büßete **Jesus** durch seine willige Armuth, und er ward

warb uns allen Reichthum der Gnade und der Herrlichkeit. Denn durch seine Armuth sollen wir reich werden. Und das ist seine Gnade, seine freye und erbarmende Gnade gegen uns arme Sünder. Von dieser Gnade sagt nun Paulus: Ihr wisset sie, d. i. ihr habet sie im Glauben angenommen, und seyd dadurch reich worden im Glauben, im Wort, in der Erkenntniß, in allerley Fleiß und in der Liebe v. 7. Das war ein seliger Reichthum durch die Armuth und aus der Armuth Jesu Christi.

Auch uns, Geliebteste! hat Jesus Christus, aus lauter Gnade, durch seine freywillige Armuth, geistlichen und ewigen Reichthum erworben. Das wissen wir, nach dem Buchstaben. Sind wir aber auch, durch den wahren Glauben an den für uns arm gewordenen Jesum, in geistlichen und himmlischen Gütern an unsern Seelen vor Gott reich worden, also daß wir sagen können: Wir haben Jesum und sein ganzes Verdienst, und mit demselben alles, alles, alles! Ach wie wenige, wie wenige wissen hievon etwas in der Kraft! O armen Seelen, die reich in Jesu werden können, und doch in ihrer schändlichen Armuth muthwillig bleiben! Wie wollen solche Menschen in ihrer Blöße vor Gottes Gerichte bestehen?

Wolan! es soll in dieser Stunde von dem Reichthum der Gläubigen in Christo gehandelt, und euch der Weg gezeigt werden, durch welchen ihr alle reich werden könnet in allerley geistlichen Segen und Gütern durch Jesum Christum. Höret mit Andacht, und laßet der Gnade Christi Raum in euren Herzen. Der HERR aber segne sein Wort an uns allen, aus Gnaden, Amen!

## Text.

1 Cor. 1, 4-9.

**I**ch dancke meinem Gott allezeit eurenthalben für die Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christo Jesu: Daß ihr seyd durch ihn an allen Stücken reich gemacht, an aller Lehre, und in aller Erkenntniß. Wie denn die Predigt von Christo in euch kräftig worden ist: Also, daß ihr keinen Mangel habt an irgend einer Gabe, und wartet nur auf die Offenbarung unsers HERRN Jesu Christi. Welcher auch wird euch vest behalten bis ans Ende, daß ihr unsträflich seyd auf den Tag unsers HERRN Jesu Christi. Denn Gott ist treu, durch welchen ihr berufen seyd zur Gemeinschaft seines Sohns Jesu Christi, unsers HERRN.

**S**reicher Jesu, bringe uns, durch deine Gnade, zum bußfertigen Erkenntnis unserer sündlichen Armuth, und mache uns, durch den Glauben, aus deiner Fülle reich, um deines Namens willen, Amen!

Wir betrachten aus dem verlesenen Texte

Den Reichthum der Gläubigen in Christo.

- 1) Worin er bestehe; und
- 2) Wie wir ihn erlangen können.

### Erster Theil.

**N**ach Reichthum stehet das Herz eines jeden Menschen mit allem Rechte, indem uns Gott zu nichts weniger erschaffen hat, als zum Besitz Sein selbst, des allerhöchsten Gutes. Wie jämmerlich ist es, aber nicht, daß die mehresten Menschen ihren Reichthum und Schatz in vergänglichem Dingen suchen, mit welchen doch ihr edler, und zum Genuß Gottes erschaffener Geist unmöglich gesättiget werden kann! Paulus und die gläubigen Corinther hatten in Jesu einen andern Reichthum erlangt, mit welchem sie in Zeit und Ewigkeit vergnügt seyn konten. Und diesen Reichthum will der Herr auch uns allen mittheilen, wo wir ihn nur annehmen wollen. Lasset uns hören, was Paulus davon schreibt.

Ich danke meinem Gott allezeit eurenthalben v. 4. **Meinem Gott!** Das war ein reicher, fröhlicher und vergnügter Paulus. Gut machet Muth. Gewiß! Paulus hatte in seinem Gott großen Muth. Was Paulus hatte, hat Jesus uns allen, durch seinen Tod und Auferstehung, erworben. Sein Vater und Gott soll unser Gott und Vater seyn Joh. 20, 17. Wer nun in wahrer Buße Jesum, durch den Glauben, in sein Herz aufnimmt, der hat in Jesu den ganzen Gott zu seinem Gott und lieben Vater, und kann fröhlich sagen: Gott, du bist mein Gott und Vater in Jesu, deinem lieben Sohne! Freuet euch, die ihr an Jesum in der Wahrheit gläubet. Gott, der grosse Gott Himmels und der Erden, ist, in Jesu, euer Gott und Vater. Ihr seyd recht reich, auf ewig, ewig wohl versorget. Die ihr aber in der Sünde, ausser Jesu, dahin lebet; wie arm seyd ihr? Gott ist noch nicht euer Gott. Was hülfte es euch nun, wenn ihr die ganze Welt hättet, da ihr Gott zu eurem Gott nicht

nicht habet? O wendet euch mit eurem Herzen zu Jesu, so wird Gott in Jesu auch euer Gott werden.

Ich danke Gott allezeit für euch. Das sind selige Zuhörer, und solche waren die Corinther, für welche, treue Lehrer Gott danken können. Solch Loben und Danken ihrer Lehrer bringet über sie immer reichern Segen. Müssen aber Lehrer an ihren Zuhörern ihr Amt mit Seufzen verrichten, das ist den Zuhörern nicht gut. Ueber alle diejenigen aber, die sich nicht zu Jesu gründlich bekehren lassen, seufzen treue Lehrer. Und das bringet, wahrlich, keinen Segen auf solche Menschen. Von dem Reichthum, den die Corinther in Jesu erlangt hatten, und den wir alle, in Jesu, auch erlangen können, bezeuget Paulus folgendes.

Gottes Gnade war ihnen gegeben. Ich danke meinem Gott für die Gnade, die euch gegeben ist, in Christo Jesu v. 4. Welch ein Reichthum, Gottes Gnade! Gottes Gnade ist das Haupt-Gut. Wer die erlangt hat, ist recht reich, und auf alle Ewigkeit wohl versorget. Wofür darf ein solcher, dem Gott im Himmel gnädig ist, sich fürchten? Wofür hat er zu sorgen? Sie wird aber erlangt allein in Jesu, durch den Glauben. Jesus hat uns Gottes Gnade erworben; und von Jesu wird sie uns geschenkt, in der Ordnung der wahren Buße, durch den Glauben.

Nehmet das Wort, Gnade, Gottes Gnade, mit euch, Geliebteste. Welch ein unendlicher Reichthum lieget nicht in diesem Worte! Nehmet es ins Gebet zu eurem lieben einigen Heilande, und stehet: Ach Herr Jesu, du hast mir Gottes Gnade erworben; ich bitte dich, schenke mir, o mein Jesus, Gottes Gnade, und mache mich armen Sünder mit derselben auch reich an meiner Seele! Nehmet das Wort mit euch zu Bethe, stehet mit demselben auf, nehmet es mit an eure Arbeit, an euren Tisch, und seufzet ohne Unterlaß: Schenke mir armen Sünder, o lieber Heiland, Gottes Gnade!

So lange ihr der Gnade Gottes in Jesu, durch wahre Buße und Glauben, nicht seyd versichert worden, wie könnet ihr doch ruhig seyn? Wie könnet ihr doch ruhig, oder vielmehr sicher und sorglos, essen, arbeiten und schlafen? Ihr könnet ja plötzlich sterben; Wo aber dann hin ohne Gottes Gnade? Ach so stehet doch euren Heiland unermüdet an um Gottes Gnade. Saget ihm von Herzen: Herr Jesu, du hast mir Gottes Gnade erworben; ich bitte dich, schenke mir elenden Menschen Gottes Gnade, um deines Blutes und Todes willen! Kommet mit solchem Flehen ohne Unterlaß, so oft und so lange vor ihn, bis ihr mit göttlicher Gewißheit sagen könnet: Nun, nun habe ich Gnade in Jesu vor Gott funden; Sterbe

Sterbe ich, so sterbe ich in Gottes Gnade; Lebe ich, so lebe ich in Gottes Gnade. Gott ist mein gnädiger Gott in Jesu, ewig, ewig, Amen!

Damit ihr aber alle, Gottes Gnade zu suchen, desto kräftiger bewogen werden möget, so höret, was sie in sich fasset. Sie fasset in sich die Rechtfertigung, die Heiligung, die Vollendung und die ewige Herrlichkeit. Dis alles ist Gnade, Gottes Gnade, Gottes reiche und herrliche Gnade.

a) Die Rechtfertigung erlanget der Sünder in Christo, durch den Glauben, aus Gnaden. Da wird er bekleidet mit der Gerechtigkeit Christi. Welch ein Kleid aus Gnaden! Jehovah ist seine Gerechtigkeit, und er in Jesu, dem Jehovah, die Gerechtigkeit Gottes. 2 Cor. 5, 21. Um dieser Gerechtigkeit willen werden ihm alle Sünden vergeben, und alle Strafe wird ihm erlassen aus Gnaden. Da beuget sich sein ganzes Wesen, und er rufet in Demuth frölich aus: Wo ist solch ein Gott, wie du bist, der die Sünde vergiebet und die Missethat erläßet? Du hast dich mein erbarmet, meine Missethat gedämpft, und alle meine Sünden in die Tiefe des Meeres geworfen. Da bricht er mit dem David frölich aus: Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir gutes gethan hat. Der dir alle deine Sünden vergiebet, und heilet alle deine Gebrechen. Der dein Leben vom Verderben errettet; der dich crönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Der deinen Mund frölich machet, und du wieder jung wirst, wie ein Adler!

Wenn ein Uebelhäter den letzten Streich erwartet, er höret aber das Wort: Gnade, Gnade! So wachet er als aus dem Tode auf, wird in die tiefste Erschütterung gesetzt, und fället wol gar, aus übergrosser Verwunderung, von einer Ohnmacht in die andere. An Exempeln, die dis bestätigen, fehlet es nicht. Bey solcher Gelegenheit hören wol tausend und mehr Menschen das Wort: Gnade! Bey keinem einigen aber thut dis Wort eine solche Wirkung, als bey dem, der durch dis Wort dem Tode entrisßen, und ins Leben von neuem versetzt wird. Was muß denn nicht in einem Menschen vorgehen, der vor Gottes Gerichte begnadiget, von allen Sünden und deren Strafe auf ewig frey gesprochen, aus dem ewigen Tode herausgehoben und in alles Leben hinein versetzt wird? Da steigt er heraus  
aus

aus der Finsterniß, Furcht, Angst, Noth, und aus der Hölle, ins Licht, ins Leben und in alle Seligkeit hinein. Das ist dann gar was anders, als wenn ein sicherer Mensch, der weder Sünde, noch Zorn noch Tod fühlet, sich der Vergebung seiner Sünde und der Gnade Gottes so kalt, so freventlich und todt tröset. O Seelen, wachet auf, und lernet euch fühlen, da ihr noch Gnade bey Gott suchen und finden könnet!

b) Die Gnade heiligt auch den Menschen. Denn sie machet den Menschen neu an Herz, Muth, Sinn und allen Kräften. Sie wirket in ihm den schönen Sinn Christi, und stellet das Bild Gottes wieder in dem Menschen her. Da gehet er denn, von der Gnade sanft geliebet, in der täglichen Erneuerung fort, und wächst in allem Guten. Daher nennet Paulus die Corinthier, Geheiligte in Christo Jesu, 1 Cor. 1, 2. und Cap. 6, 11. spricht er: Ihr seyd abgewaschen, ihr seyd geheiligt, ihr seyd gerecht worden durch den Namen des Herrn Jesu, und durch den Geist unsers Gottes.

c) Die Gnade vollendet auch den Menschen, und versetzet ihn in die ewige Herrlichkeit. Und so ist es gewiß um die Gnade Gottes eine unschätzbare Sache. Ist sie nun wol werth, daß wir sie mit allem Ernste suchen? Wollen wir denn wol die Sünde, die uns in Gottes Zorn stürket, fahren lassen, damit Gottes Gnade uns in Jesu mitgetheilet werden könne? Wollen wir uns wol zu dem Herrn Jesu wenden, ihn um wahre Buße und Glauben bitten, und uns von seiner Liebes-Hand bearbeiten lassen, damit wir in seinem Blute und Tode von Gott begnadiget werden können? O Seelen, säumet euch nicht in Sünden, damit euch der Tod nicht als unbegnadigte ergreife, und euch der ewigen Verdammniß überliefere!

Vielleicht ist einer oder der andere gegenwärtig, der seine Sünden fühlet, bereuet, und in Jesu Gnade bey Gott sucht; der aber für die Zeit der Gnade Gottes nicht versichert werden kann, und daher wol gar mit den Gedancken zu streiten hat, als sey er von Gott verstoßen, und werde keine Gnade erlangen können. Solchen Seelen will ich Gottes Wort vorhalten. So spricht der Herr: Ich sehe an den Elenden, der zerbrochenes Geistes ist, und der sich fürchtet vor meinem Worte. Jes. 66, 1. 2. Bedencket euch nun: Fühlet ihr euch nicht recht elend? Fürchtet ihr euch nicht vor Gottes Wort, das euch, um eurer Sünde willen, mit dem Tode drohet? Seyd ihr nicht darüber bekümmertes und zerbrochenes Geistes? Habet ihr nicht einen Abscheu und Haß gegen eure vorigen euch so lieb gewesen Sünden? Wollet ihr euer Herz nicht gerne heiligen lassen? Schnet  
(Schub. kurze Ep. Postill.)

A a a

ihr

ihr euch nicht nach der Gnade Gottes in Jesu? Müßet ihr das bejahen, so spricht der HERR: Ich sehe dich an, mit Gnaden und Barmherzigkeit.

Ja, sprecht ihr, ich wolte gern der Gnade Gottes gegen mich recht gewiß versichert seyn, und mich derselben mit getrostem Herzen rühmen können. Antwort: Gott hat euch seinen Sohn zum Heilande gegeben, und euch durch ihn mit ihm selber versöhnet. Er hat euch befohlen, an seinen Namen zu glauben: Er hat eure Herzen durch sein Wort aufgeweckt, daß ihr euch in eurem Verderben mit Betrübniß fühlet: Er hat ein Verlangen nach seiner Gnade in Christo bey euch angezündet. Erwäget dieses alles, ob es nicht Zeugnisse von dem barmherzigen Herzen Gottes gegen euch, und von seinem in euch angefangenen Werke sind? Fahret nur getrost fort, in dem Namen Jesu Christi um die Versicherung von der Gnade Gottes zu bitten; Gott wird euch erhören. Jesus wird sein Werk in euch nicht liegen lassen, sondern sich in euch kräftig offenbaren.

Von dem Reichthum der Gläubigen in Christo spricht Paulus weiter: Daß ihr seyd durch ihn, in ihm, dem Herrn Jesu, in allen Stücken reich gemacht. Wer in Jesu ist durch den Glauben, der hat auch Jesum, und mit ihm alle Heils-Schätze durch den Glauben. Er ist gesegnet mit allerley geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum. Und das habet ihr Gläubigen der Liebe des Sohnes Gottes zu danken. Er ist arm worden um eurer willen, auf daß ihr, durch seine Armuth, reich würdet. Er wird arm, wir werden reich; ist das nicht ein Wunder? Paulus meldet einige Stücke, die aber alles in sich fassen. Die Corinthier waren reich worden an aller Lehre. Denn er hatte ihnen das Wort Gottes von Buße und Glauben treulich verkündiget, und dis Wort hatten sie in ihre Herzen hinein genommen. Dis Wort ist noch der Gläubigen wahrer Reichthum. Sie halten es mit David höher, als alle Schätze der Welt. Die arme Welt achtet nichts geringer als Gottes Wort. Hat sie nur Geld und was ihr Fleisch sonst will; so fraget sie weder nach Jesum, noch seinem Wort, noch nach dem Himmel.

Und in aller Erkenntniß. Die Erkenntniß kommt aus dem Worte. Sie ist aber entweder todt oder lebendig. Die todt ist ein Wissen ohne Haben; Die lebendige aber ein Wissen mit Haben. Die erste findet sich bey allen Unbekehrten. Sie mögen ja von Gott, Buße, Glauben, Christo, Wiedergeburt, Rechtfertigung &c. wol wissen und reden; es ist aber dis alles in ihnen ein todt Ding. Denn sie haben nicht Gott, Buße, Glauben, Jesum, Wiedergeburt, Rechtfertigung &c. Gläubige Kinder Gottes aber  
haben

haben Jesum, und in ihm alles. Sie schmecken, und so sehen und erkennen sie, wie freundlich der Herr sey.

Paulus fährt fort: Also, daß ihr keinen Mangel habt an irgend einer Gabe. Alle Gnade, die euch zur Seligkeit nöthig ist, ist euch in Jesu geschenket. Jedoch habet ihr in der Gnade Christi zu wachsen und zuzunehmen. Und wartet nur auf die Offenbarung unsers Herrn Jesu Christi. Jetzt will die Welt Jesum nicht kennen noch achten, ob er sich gleich, durch sein Wort, in seiner Liebe, Gerechtigkeit, Heiligkeit und Herrlichkeit, ihnen vor Augen stellet. Er wird sich aber offenbaren in seiner Herrlichkeit. Da wird ihn die Welt mit Schrecken sehen müssen, als ihren allwissenden, gerechten und allmächtigen Richter. Auf diesen Jesum warten aber die Gläubigen, weil sie mit allem, was ihnen nöthig ist, mit Freudigkeit vor ihm zu stehen, aus seiner Liebe und Gnade versehen sind. Ihr Herz ist von allem, was Welt ist und heisset, hinweg gerichtet; es ist, durch Glauben und Hoffnung, hinein gerichtet in den Himmel. Im Himmel lieben und leben sie. Auf Jesum, ihren Seelen-Bräutigam, ist ihr Herz gerichtet. Ihn, ihn wollen sie gerne heraus haben aus dem Himmel; auf ihn und seine Zukunft warten sie. Denn er wird sie zu sich nehmen, und wird sie mit ihm offenbar machen in der Herrlichkeit.

Das Warten der Gläubigen auf die Offenbarung Christi ist ein un-  
ausprechlich großer Reichthum. Aller Welt Reichthum ist mit dieser Seelen-Ruhe nicht zu vergleichen, in welcher man auf Jesum und die selige Ewigkeit sehnlich wartet. Das Warten führet mit sich ein wahres, inniges, sanftes, Leib und Seele stärkendes Vergnügen. So viel das geistliche, himmlische und ewige edler ist, als das irdische und vergängliche; so viel ist das Warten auf die Offenbarung Christi edler und herrlicher, als alle Schätze der Welt. Bedenket doch, was das sey, wenn eine Seele mit Freudigkeit sagen kann: Jesus, mein Bräutigam, wird wieder kommen vom Himmel. Das weiß ich und darauf freue ich mich. Ich warte weg von der Welt, hinein in den Himmel, und Jesum, meinen Heiland, heraus aus dem Himmel. Kommet er jetzt; Ach ja, er kommt mir eben recht. Er komme, wenn er will, er kommt mir recht. Ich warte auf ihn, ich sehne mich nach ihm, er selbst hat mich geschmückt, daß ich ihm mit Freuden entgegen gehen kann. Welt-Kinder erzittern vor dem Tode und dem jüngsten Gerichte. Gläubige Kinder Gottes warten mit sehnendem Verlangen auf beides. Wie selig sind nun diese! Wie unselig sind aber nicht jene, die doch, in ihrer grossen Sicherheit, ihre Unseligkeit nicht einmal fühlen wollen!

A a a 2

Wie?

Wie? wenn Iesus Christus jetzt in diesem Augenblicke käme; könnten wir unsere Häupter mit Freuden aufheben, und sprechen: Amen, ja, komm, Herr Iesu! Wer hier seine Armuth fühlet, der lasse sich doch noch zu Iesu in der Wahrheit bekehren, damit er in Iesu reich werde. Wer in herrlicher Reue über seine Sünden und in einem sehnlichen Verlangen nach der Gnade Gottes in Iesu stehet, und von Herzen begehret, des Herrn Iesu ganzes Eigenthum zu seyn; der fürchte sich nicht. Sein Heiland hat ihm das Siegel der Seligkeit bereits aufgedruckt: Selig sind, spricht er, die geistlich arm sind, denn das Himmelreich ist ihre. Selig sind, die Leide tragen, denn sie sollen getröstet werden!

Noch eines thut Paulus hinzu: Ihr seyd berufen zur Gemeinschaft seines Sohnes Iesu Christi, unsers Herrn. Iesus ist der Gläubigen Herr und Bräutigam. Er giebet sich ihnen ganz; er nimmt sie ihnen ganz. Was er hat, davon sprechen sie: Das ist mein! Was sie haben, geben sie ihm ganz hin. Sie geben ihm hin Seele und Leib, Sünde, Tod, Fluch, Hölle und Verdammniß. Das alles nimmt Iesus ganz hin, und schenket sich ihnen mit seiner Gerechtigkeit, Unschuld, Seligkeit und Herrlichkeit, ganz und gar zu ihrem ewigen Eigenthum. Und je frölicher und völliger sie es annehmen, je mehr sie sich sein, wider Sünde, Tod, Teufel und Hölle, freuen und trösten, je lieber und erquicklicher ist es seinem frommen Herzen. Ist das nun nicht ein grosser Reichthum der Gläubigen, daß sie Iesum haben, und auf ewig sein herrliches Eigenthum sind?

Nehmet nun, Geliebteste! den Reichthum der Gläubigen in Christo zusammen, ist er nicht ein grosser und herrlicher Reichthum? Ich thue hinzu: Er ist ihnen auch, nicht ein vergänglichlicher, sondern ewig vester und bleibender Reichthum. Darauf weist uns Paulus, wenn er spricht: Gott wird euch vest behalten bis ans Ende, daß ihr unsträflich seyd auf den Tag unsers Herrn Iesu Christi. Denn Gott ist treu. Bleibet ihr demnach nur, ihr Gläubigen, und lasset euch von Gott vest behalten in solchem Reichthum. Wachtet, betet, kreuziget euer Fleisch samt den Lüsten und Begierden; so bleibet ihr in Iesu, und Iesus in euch.

Ihr Reichen dieser Welt, die ihr diesen Reichthum nicht habet, ihr seyd höchst elend und arm bey allem eurem Reichthum. Werdet ihr auch im Sterben etwas mit nehmen? Suchet doch, daß ihr in Iesu reich werdet! Ihr Armen dieser Welt, die ihr ausser Christo seyd, ihr seyd gedoppelt elend. Nichts im Leiblichen, nichts im Geistlichen, nichts im Ewigen!

Das

Das ist eine höllische Armuth. Kommet auch ihr zu Jesu, und laßet euch in ihm ewig reich machen. Höret demnach alle, die ihr noch nicht in Jesu seyd,

### Anderer Theil.

**S**ie ihr zu dem Reichthum in Christo gelangen könnet. Die Corinthen waren, vor ihrer Bekehrung, zum Theil recht grobe Sünder gewesen; Sie waren aber nichts destoweniger in Jesu reich worden. Ich schliesse daraus: So könnet und sollet auch ihr alle, ja die grössersten Sünder unter euch, in Christo reich werden. Denn Gott hat auch euch seinen Sohn zum Heilande gegeben. Jesus hat euch allen Reichthum erworben. Lange könntet ihr in ihm bereits reich an euren Seelen seyn, wenn ihr euch nicht selber daran gehindert hättet. Da aber dis von euch, leider! geschehen ist, so höret doch noch, und laßet euch noch in Jesu segnen!

1) Die Corinthen waren von Gott in die Gemeinschaft seines Sohnes hinein gerufen worden. Gott hat euch auch gerufen, und rufet euch noch in dieser Predigt zu seinem Sohne. Die Corinthen waren 2) dem Ruf Gottes gehorsam worden. Sie hatten das Wort gehört, ihnen zu Herzen dringen lassen, und die Kraft desselben, unter herzlichem Gebet, an ihren Seelen erfahren. Laßet auch ihr das Wort des Herrn euch zu Herzen dringen, und werdet demselben gehorsam. Gehet mit dem Worte zu Jesu, und fletet ihn demüthig an, daß er euch selber rechtschaffen zu ihm bekehren wolle. So machte es Paulus, David und der Zöllner; so haben es alle arme Sünder gemacht, wenn sie durch das Wort sind aufgeweckt worden. Zu Jesu haben sie sich mit Gebet gewendet, und ihn um eine wahre gründliche Herzens-Bekehrung demüthig angeflehet. Machtet ihrs auch also; Jesus wird euch erhören.

3) In dieser Ordnung ward die Predigt von Christo in den Corinthen kräftig. Sie wurden zum Glauben an Jesum gebracht, durch solchen Glauben mit Jesu vereinigt, und also in ihm göttlich reich. Das wird in euch auch geschehen, wenn ihr euch mit herzlichem Gebet zu Jesu wendet. Er wird durch das Evangelium den Glauben in euch anzünden. Da werdet ihr abgewaschen, gerecht und geheiligt werden durch den Namen des Herrn Jesu und durch den Geist unsers Gottes. Da werdet ihr mit Jesu vereinigt, und mit allem, was er ist und hat, von ihm gesegnet und begnadiget werden. Dann werdet ihr auf die Offenbarung eures Heilandes vom Himmel frölich warten können, und gewiß seyn, daß euch Gott vest behalten werde in seiner Gnade bis ans Ende.